

MITTEILUNGSBLATT

DER

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



70. SONDERNUMMER

Studienjahr 2012/13

Ausgegeben am 26. 6. 2013

39.f Stück

Curriculum

des

berufsbegleitenden Universitätslehrganges

Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Administration und Dienstleistungen, Universitätsdirektion, Universitätsplatz 3,
8010 Graz. E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1

**Curriculum des berufsbegleitenden Universitätslehrganges
Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten
an der
Karl-Franzens-Universität Graz**

in Kooperation mit der
Pädagogischen Hochschule Steiermark
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz
Pädagogischen Hochschule Burgenland

Gemäß § 56 Universitätsgesetz 2002 (UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der Fassung BGBl. I Nr. 81/2009, und gemäß Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen und Satzungsteil Universitätslehrgänge der Karl-Franzens-Universität Graz wird an der Karl-Franzens-Universität Graz der berufsbegleitende Universitätslehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ eingerichtet.

Der Senat hat in seiner 25. Sitzung am 26. Juni 2013 die Beschlüsse der Curricula-Kommission Universitätslehrgänge vom 7. März 2013, 5. Juni 2013 und 13. Juni 2013 (Umlaufbeschluss) genehmigt und gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG das folgende Curriculum für den berufsbegleitenden Universitätslehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeines	2
(1) Gegenstand des Universitätslehrganges	
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrganges für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	
(4) Zulassungsvoraussetzungen und Auswahlverfahren	
(5) Höchstzahl an Studienplätzen	
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	5
(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten	
(2) Dauer und Gliederung des Universitätslehrganges	
(3) Akademischer Grad	
(4) Lehrveranstaltungstypen	
§ 3 Lehr- und Lernformen	7
(1) Unterrichtssprache	
(2) Zeitliche Durchführungsbestimmungen	
§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrganges	7
§ 5 Prüfungsordnung	9
(1) Informationspflicht	
(2) Generelle Beurteilungskriterien	
(3) Art und Umfang der Leistungsnachweise	
(4) Bestellungsweise der Prüfer/innen	
(5) Anmeldeverfahren	
(6) Angaben zu Prüfungswiederholungen	
(7) Masterarbeit	
(8) Abschluss des Universitätslehrganges	
§ 6 Lehrgangsorganisation	10
(1) Lehrgangsleitung	
(2) Lehrgangskosten	
(3) Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	
§ 7 In-Kraft-Treten	11
Anhang I: Modulbeschreibungen	12

§ 1 Allgemeines

(1) Gegenstand des Universitätslehrganges

Zentraler Gegenstand des Universitätslehrganges mit Master-Abschluss ist die systematische Förderung von Personen, die als Mentorinnen bzw. Mentoren Lehrerinnen und Lehrer beim Berufseinstieg professionell begleiten. Der Prozess des Mentorings inkludiert vor dem Hintergrund neuer Lernkulturen verschiedene Konzepte des Coachings und Modelings zur Begleitung, Förderung und individuellen Entwicklung des/der Mentee. Die Unterstützung kann sich dabei auf drei Dimensionen beziehen: die berufliche im Sinne des Aufbaus und der Stärkung von Unterrichtskompetenz, die soziale im Sinne der Einsozialisierung innerhalb der Schule und des Lehrkörpers sowie die persönliche im Sinne der Herausbildung einer beruflichen Identität als Lehrerin bzw. Lehrer¹.

Dem Berufseinstieg kommt in der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern eine berufsbiografische Schlüsselstellung zu. Mentoring repräsentiert in dieser entscheidenden beruflichen Entwicklungsphase ein erprobtes Werkzeug effektiver individueller, situations- und standortbezogener Förderung mit dem Anspruch von Nachhaltigkeit und Wirksamkeit über die Ebene der Unterrichtsentwicklung hinaus bis in die Ebenen der Personal- und Organisationsentwicklung.

Mentorinnen und Mentoren sind dabei sowohl in der eigenen Schule, aber auch schulübergreifend oder in Expertinnen- bzw. Expertensystemen (z.B. Institutionen der LehrerInnenbildung) tätig. Sie arbeiten mit einzelnen Personen, Gruppen, Netzwerken und Institutionen, um BerufseinsteigerInnen dabei zu unterstützen, die Herausforderungen der schulischen Praxis in den ersten Dienstjahren zu bewältigen. In ihrer Funktion als Vorbilder, ReflexionshelferInnen und BeraterInnen² braucht es neben profunden fachspezifischen, pädagogischen und didaktischen Kenntnissen auch ein reflektiertes Professionsverständnis sowie Kommunikationsfähigkeit und Coachingkompetenzen auf personaler und systemischer Ebene. Diesen widmet sich schwerpunktmäßig die Ausbaustufe 1. In der Ausbaustufe 2 finden eine Vertiefung und eine gezielte Erweiterung statt. Coaching wird als eine Grundperspektive professioneller Beratung und Begleitung im Sinne des gewählten Leitkonzepts „Empowerment“ betrachtet. Es zielt damit auf eine Erweiterung der Möglichkeiten des Verhaltens, Erlebens und Wahrnehmens in einem vertraulichen interaktiven Prozess ab. Dabei werden verschiedene Konzepte und Methoden der Beratung und Begleitung integriert³. Die Ausbaustufe 2 zielt darüber hinaus darauf ab, Absolventinnen und Absolventen der Ausbaustufe 1 auf den Einsatz als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung vorzubereiten. Damit in Verbindung stehen die Konzeption, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsprojekten sowie die Genese von bildungsforschungsrelevanten Fragestellungen und die darauf basierende Planung und Umsetzung von Forschungsvorhaben.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Der Universitätslehrgang mit Master-Abschluss qualifiziert Pädagoginnen und Pädagogen aller Schularten zum strukturierten Mentoring in pädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere im Berufseinstieg und in ausbildungsbegleitenden Praktika.

Die Absolventinnen und Absolventen können Professionswissen und systemimmanentes bzw. personales Erfahrungswissen artikulieren, reflektieren und weitergeben sowie berufspraktisches Lernen begleiten und Unterrichts- und Schulentwicklung forcieren. Sie sind in der Lage, ihr Wissen und Können in verschiedenen Kontexten, auch in solchen, die mit unerwarteten Schwierigkeiten, Unsicherheit und Konflikten behaftet sind, einzusetzen und situations- und standortadäquate Strategien zu entwickeln. Darüber hinaus sind sie befähigt, im Kontext von Aus-, Fort- und Weiterbildung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu fungieren, Netzwerke aufzubauen und Entwicklungsprozesse zielführend zu moderieren.

¹ European Commission (2010). Entwicklung kohärenter und systemweiter Einführungsprogramme für Junglehrer: Ein Handbuch für politische Entscheidungsträger. Arbeitsdokument der Dienststellen der Europäischen Kommission. Verfügbar unter: http://ec.europa.eu/education/school-education/handbook0410_de.pdf [03-01-2012].

² Mayr, J. & Neuweg, H.G. (2009). Lehrer/innen als zentrale Ressource im Bildungswesen: Rekrutierung und Qualifizierung. In W. Specht (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009. Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen (99-120). Graz: Leykam.

³ Bringmeier, B. (2011). Stichwort Handlungswissenschaft. Definition, Relevanz, Funktion und Programm eines multiperspektivischen Handlungswissens im Coaching. Springer.

Der Universitätslehrgang mit Master-Abschluss zielt zentral auf den Erwerb folgender Kompetenzen ab:

o *Reflektiertes Professionsverständnis*

Die Studierenden werden in zeitbezogene wissenschaftliche Diskurse und Theorien der Bildungs- und Professionalisierungsforschung eingeführt. Bildung wird als gesellschaftlicher Auftrag thematisiert und Schule wird als Organisation und System reflektiert. Die Studierenden werden dadurch befähigt, zu aktuellen Fragestellungen Position zu beziehen sowie ihr Professionswissen evidenzbasiert darzustellen und zielführend weiterzugeben.

o *Unterrichtskompetenz*

Unterrichtsarbeit als prioritäre Aufgabe der Lehrperson wird einer systemischen Analyse unterzogen und aus der Subjektperspektive sowie aus Sicht verschiedener theoretischer Konzepte beleuchtet mit dem Ziel, als Rollenmodell für reflektierende PraktikerInnen zu fungieren und ihre Mentees bei der theoriegeleiteten Entwicklung von innovativen Lehr- und Lerndesigns zu unterstützen.

o *Feldkompetenz*

Die Studierenden erwerben spezifische Kompetenzen in den Bereichen des Wissens, des Handelns und der Reflexion, um in ihrer Rolle als MentorIn Betreuungs-, Beratungs-, Beurteilungs- und Innovierungsprozesse erfolgreich konzipieren und umsetzen zu können. Dazu zählen insbesondere Theorie und praxisbezogene Methodik von Kommunikation, Beratung und Begleitung mit dem Fokus auf Entwicklungsorientierung und Hilfe zur Selbsthilfe aber auch die konstruktive Bearbeitung des Spannungsverhältnisses von Begutachtung, Beurteilung und Begleitung. Ausgehend vom partnerschaftlich-kollegialen Verhältnis Mentee – MentorIn erfolgt eine Öffnung hin zu relevanten beruflichen Netzwerken. Die Studierenden setzen sich weiters in Theorie und Praxis mit Mentoring als Unterstützungs- und Steuerungsmodell sowie als Qualitätsentwicklungsmaßnahme im Kontext von Schule auseinander und können die erworbenen Inhalte und Praktiken unmittelbar in ihrem Berufsfeld erproben und weiterentwickeln.

o *Prozess- und Beratungskompetenz*

Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, Coachingprozesse zielführend moderieren zu können mit dem Ziel, situations- und/oder personenorientiert Kompetenzen zu optimieren, Potenziale zu entwickeln und Begleitungs- bzw. Beratungsprozesse entwicklungsförderlich zu gestalten. Der Beratungsbegriff wird vertieft und von der Basis Kommunikation, Interaktion und Einzelberatung auf Teamberatung und Gruppenberatung im Interaktionsfeld Schule ausgeweitet, weiters auf kollegiale Beratung und differenzierende Fallarbeit. Der Entwicklungsanspruch vom Mentoring zum Leadership wird thematisiert.

Der Universitätslehrgang mit Master-Abschluss Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten soll eine wissenschaftliche Auseinandersetzung u.a. mit theoretischen Konzeptionen der Systemtheorie, Konzepten der pädagogischen Kompetenzentwicklung und Professionalisierungsforschung, Kognitions- und Entwicklungstheorien, neurowissenschaftlicher Lernforschung, Fachwissenschaft, fachdidaktischen Modellen, Forschungen und Konzepten zu Gruppen-Organisationsdynamik, Diversität und Gender anregen. Zur Sicherung des Praxisbezugs und zum Aufbau von Können werden Ausbildungssituationen geschaffen, die Selbstreflexion und Selbsterfahrung sowie einen forschenden Zugang zum Berufsfeld und einen reflektierten Praxistransfer in schulische Alltagssituationen ermöglichen.

Im Hinblick auf den Master-Abschluss können die Studierenden ihre Coachingkompetenz mit Fokus auf Changemanagement und Organisationsentwicklung im Kontext von Schule und Bildungsorganisationen (systemisch-struktureller Ansatz) sowie auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Aspekte erweitern und vertiefen sowie vergleichende nationale und internationale Studien durchführen und zukunftsweisende Modelle für eine konkrete berufsfeldbezogene Umsetzung und Evaluierung entwickeln. Die stärkere kontextuelle und organisatorische Orientierung befähigt sie zum Einsatz in der hochschulischen Lehre, zur Mitwirkung bei der Begleitung von Masterarbeiten, zur Weiterbildung von Mentorinnen und Mentoren, aber auch zur schulischen Systemberatung.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrganges für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

In Österreich begleiten derzeit Mentorinnen und Mentoren Lehramtsstudierende während ihrer ausbildungsbezogenen Schulpraktika. An Pädagogischen Hochschulen erfolgt das im Rahmen des integrierten Ausbildungskonzepts und im Sinne der Berufsqualifizierung in größerem Umfang und mit zum Teil anderen Schwerpunktsetzungen als an Universitäten, in denen das Studium der wissenschaftlichen Berufsvorbildung dient. Während beim Berufseinstieg angehende AHS-LehrerInnen im konsekutiven LehrerInnenbildungskonzept im Rahmen des Unterrichtspraktikums durch so genannte BetreuungslehrerInnen unterstützt werden,

ist für PflichtschullehrerInnen derzeit keine formalisierte Berufseinführungsphase vorgesehen. Sie müssen, den Ergebnissen der TALIS-Studie zufolge, mehrheitlich ohne Unterstützung in der Berufseinstiegsphase zurechtkommen⁴. Es zeigt sich, dass BerufseinsteigerInnen insgesamt beim Übergang von der Ausbildung in den Beruf – unabhängig von einer allfälligen Induktionsphase – zu wenig durch Mentoring unterstützt werden. In der Zwischenzeit haben die Pädagogischen Hochschulen mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für JunglehrerInnen reagiert.

Eine verpflichtende Induktionsphase für alle Lehrämter sieht das Konzept der Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung NEU⁵ vor. Obwohl die Frage der Umsetzung derzeit noch ungewiss ist, kann davon ausgegangen werden, dass es sich beim Mentoring um ein Entwicklungsfeld mit hoher Relevanz handelt.

(4) Zulassungsvoraussetzungen und Auswahlverfahren

Für die Zulassung gelten ein fachlich und pädagogisch einschlägiges, mindestens sechssemestriges abgeschlossenes Lehramtsstudium an einer postsekundären oder tertiären Bildungseinrichtung, ein aufrechtes (hoch)schulisches Dienstverhältnis und eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung. Es werden nur solche StudienwerberInnen aufgenommen, die mindestens noch 10 Jahre im Dienst verbleiben.

Neben einem Empfehlungsschreiben der Schulleitung bzw. Dienstbehörde (bezüglich erbrachter Leistungen und der Qualität der unterrichtlichen und erzieherischen Tätigkeiten) und dem Nachweis der fachlichen und pädagogischen Qualifikationen (Fort- und Weiterbildungstätigkeiten im Ausmaß von mindestens 60 UE aus den letzten 3 Jahren) ist auch ein Bewerbungsschreiben sowie eine Einwilligung der Bereitschaft zu persönlichen Selbsterfahrungsprozessen zu erbringen.

Unter Berücksichtigung der Schularten, der Bundesländerzugehörigkeit sowie des regionalen Bedarfs wird von der wissenschaftlichen Leitung eine auf Heterogenität und Arbeitsfähigkeit der Gruppe bedachte Reihung erstellt. Innerhalb der nach den Kriterien gebildeten Gruppen von Bewerberinnen bzw. Bewerbern entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung zum Studium.

(5) Höchstzahl an Studienplätzen

Zum Universitätslehrgang können maximal 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen werden. Die Zahl der Studienplätze ist somit beschränkt und wird nach pädagogisch-didaktischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten für jede neue Durchführung nach Rücksprache mit der wissenschaftlichen Leitung durch die wirtschaftliche Leitung des Universitätslehrganges festgelegt. Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber diese Zahl, muss ein Reihungsverfahren durchgeführt werden. Dieses wird unter Berücksichtigung der Schularten, der Bundesländerzugehörigkeit sowie des regionalen Bedarfs von der wissenschaftlichen Leitung durchgeführt, wobei auf Heterogenität und die Arbeitsfähigkeit der Gruppe geachtet wird. Grundlage des Reihungsverfahrens ist nach Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen die Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung innerhalb der nach den Kriterien gebildeten Gruppen von Bewerberinnen und Bewerbern.

⁴ Mayr, J. (2009). Kommentar zu Kapitel 3. Fortbildung. In J. Schmich & C. Schreiner (Hrsg.), TALIS 2008. Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz. Erste Ergebnisse des internationalen Vergleichs (65-66). Graz: Leykam.

⁵ Vorbereitungsgruppe PädagogInnenbildung NEU (2011). PädagogInnenbildung NEU. Die Zukunft der pädagogischen Berufe. Endbericht. Wien: bmukk & bmwf.

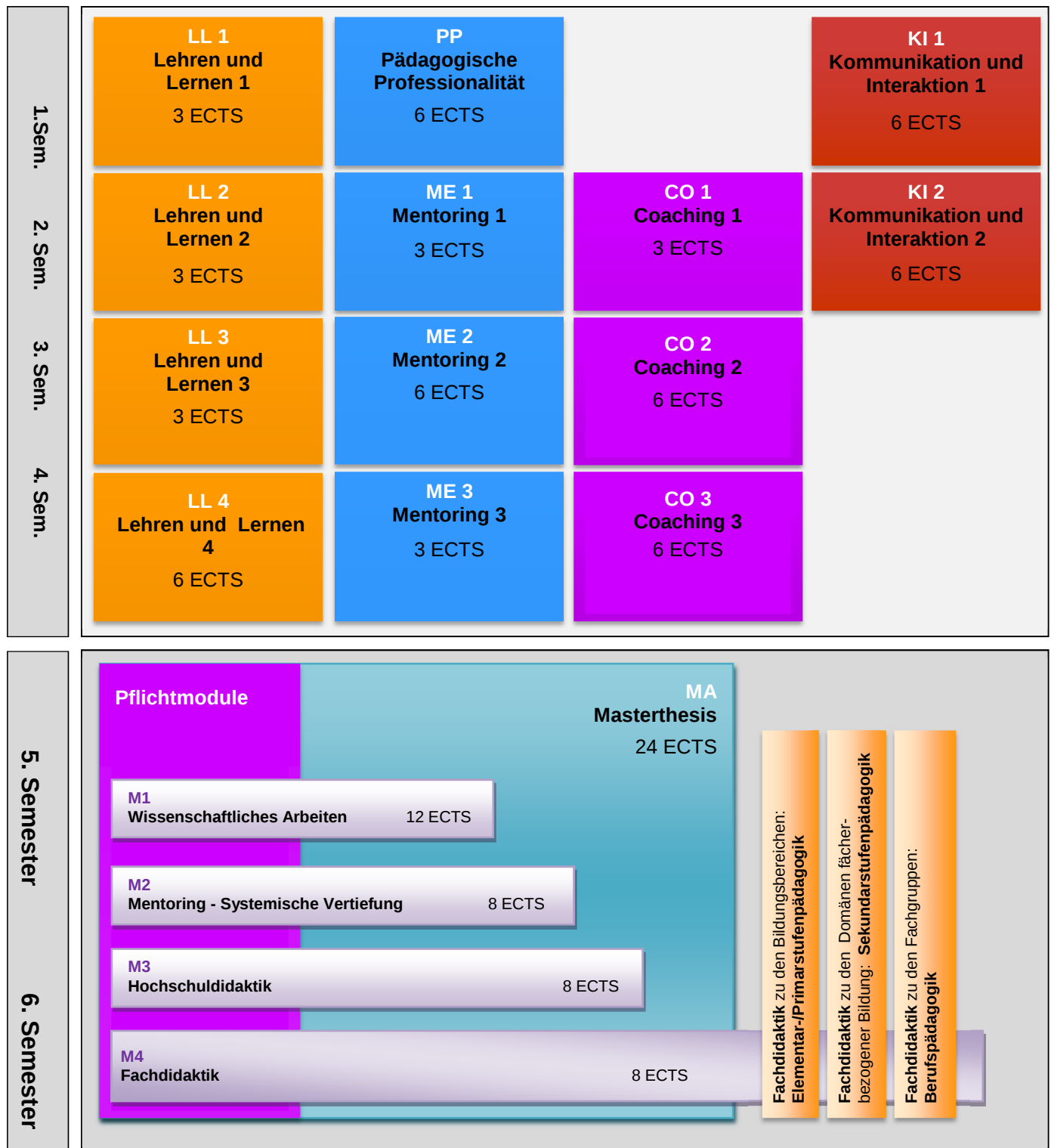
§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Echtstunden. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Eine Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

(2) Dauer und Gliederung des Universitätslehrganges

Die Ausbaustufe 1 des Universitätslehrganges mit Erlangung des Titels „Akademischer Mentor/Akademische Mentorin“ und einem Arbeitsaufwand von 60 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst vier Semester, die darauffolgende Ausbaustufe 2 mit Master-Abschluss und einem Arbeitsaufwand von 60 ECTS-Anrechnungspunkten zwei Semester. Der Universitätslehrgang ist modular aufgebaut und berufsbegleitend organisiert.



Modulraster

			ECTS- Anrechnungspunkte	Summe ECTS- Anrechnungspunkte
Ausbaustufe 1	1. Semester	Modul LL1: Lehren und Lernen 1	3	15
		Modul PP: Pädagogische Professionalität	6	
		Modul KI1: Kommunikation und Interaktion 1	6	
	2. Semester	Modul LL2: Lehren und Lernen 2	3	15
		Modul ME1: Mentoring 1	3	
		Modul KI2: Kommunikation und Interaktion 2	6	
		Modul CO1: Coaching 1	3	
	3. Semester	Modul LL3: Lehren und Lernen 3	3	15
		Modul ME2: Mentoring 2	6	
		Modul CO2: Coaching 2	6	
	4. Semester	Modul LL4: Lehren und Lernen 4	6	15
		Modul ME3: Mentoring 3	3	
		Modul CO3: Coaching 3	6	

60 ECTS-Anrechnungspunkte

Ausbaustufe 2	1. Semester	Modul WA: Wissenschaftliches Arbeiten	6	19
		Modul ME: Mentoring – Systemische Vertiefung	4	
		Modul HD: Hochschuldidaktik	5	
		Modul FD: Fachdidaktik	4	
	2. Semester	Modul WA: Wissenschaftliches Arbeiten	6	17
		Modul ME: Mentoring – Systemische Vertiefung	4	
		Modul HD: Hochschuldidaktik ff.	3	
		Modul FD: Fachdidaktik	4	
Masterthesis			24	

Universitätslehrgang mit Master-Abschluss

120 ECTS-Anrechnungspunkte

(3) Akademischer Grad

An die Absolventinnen bzw. Absolventen des Universitätslehrgangs (Ausbaustufe 1, 4 Semester, 60 ECTS-Anrechnungspunkte) wird die akademische Bezeichnung „Akademische Mentorin“ bzw. „Akademischer Mentor“ verliehen. An die Absolventinnen bzw. Absolventen des Universitätslehrgangs mit Master-Abschluss (Ausbaustufe 2, 6 Semester, 120 ECTS-Anrechnungspunkte) wird der akademische Grad „Master of Arts“, abgekürzt „MA“, verliehen.

(4) Lehrveranstaltungstypen

Im Curriculum werden folgender Lehrveranstaltungstypen angeboten:

- a. Seminare (SE): Seminare dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen.
- b. Konversatorien (KO): Lehrveranstaltungen in Form von Diskussionen und Anfragen an die Lehrenden.

Die genannten Lehrveranstaltungstypen gelten gemäß § 13 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen als Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

§ 3 Lehr- und Lernformen

(1) Unterrichtssprache

Der Universitätslehrgang wird in deutscher Sprache abgehalten.

(2) Zeitliche Durchführungsbestimmungen

Der Universitätslehrgang ist modular aufgebaut und berufsbegleitend organisiert.

§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrganges

Der Unterrichtsplan enthält die nachstehend aufgelisteten Lehrveranstaltungen; alle Lehrveranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen. Als Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Modulen gelten die in den Modulbeschreibungen enthaltenen Kriterien.

(1) Modulübersicht Ausbaustufe 1

Ausbaustufe 1	Lehrveranstaltungstyp	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			Summen		
		KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte	KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte	KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte	KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte	KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte
LL1: Lehren und Lernen 1		2	0,5	3										2	0,5	3
Schulpädagogische und didaktische Konzepte in der LehrerInnenbildung	SE	1,25	0,5	2												
Werkzeuge und Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse	SE	0,75		1												
LL2: Lehren und Lernen 2					2	0,5	3							2	0,5	3
Lerntheorien biographisch betrachtet	SE				2	0,5	3									
LL3: Lehren und Lernen 3								2	0,5	3				2	0,5	3
Schulfächer und Domänen fächerbezogener Bildung	SE							2	0,5	3						
LL4: Lehren und Lernen 4											3	1	6	3	1	6

Fachspezifisch-pädagogisches Coaching	SE										0,75		2			
Innovative fachliche und überfachliche Lehr- und Lernsettings	SE										1,75	0,5	2			
Synopsis 1 und Lehrgangsabschluss	SE										0,5	0,5	2			
PP: Pädagogische Professionalität		3	0,5	6										3	0,5	6
Professionalisierungstheorien im gesellschaftlichen Spannungsfeld	SE	1,5	0,5	3												
Der Berufseinstieg als Professionalisierungsprozess	SE	1,5		3												
ME1: Mentoring 1					2	0,5	3							2	0,5	3
Mentoring im Kontext von LehrerInnenausbildung	SE				1	0,25	1									
Mentoring im Kontext von Berufseinführung	SE				1	0,25	2									
ME2: Mentoring 2								3	0,5	6				3	0,5	6
MentorInnen als PraxisberaterInnen	SE							1		2						
Beurteilung beruflicher Praxis	SE							1		2						
E-Mentoring	SE							1	0,5	2						
ME3: Mentoring 3											1,5	0,5	3	1,5	0,5	3
Mentoring im Kontext von Schul- und Organisationsentwicklung	SE										1		2			
Synopsis und Lehrgangsabschluss 2	SE										0,5	0,5	1			
KI1: Kommunikation und Interaktion 1		3	0,5	6										3	0,5	6
Einführung in die prozessorientierten Arbeitsweisen	SE	0,5		1												
Kommunikation und Interaktion: Grundlagen und Haltungen	SE	1,25	0,25	2,5												
Kommunikation und Interaktion: Systemische Aspekte und ihre Anwendung	SE	1,25	0,25	2,5												
KI2: Kommunikation und Interaktion 2					3	0,5	6							3	0,5	6
Selbsterfahrung in Team- und Gruppenarbeit	SE				1,5		3									
Ziel- und lösungsorientierte Kommunikation	SE				1,5	0,5	3									
CO1: Coaching 1					1,5	0,5	3							1,5	0,5	3
Coaching: Grundlagen und Anwendung	SE				1,5	0,5	3									
CO2: Coaching 2								3	0,5	6				3	0,5	6
Coaching: Prozessgestaltung und Modeling	SE							2		4						
Supervisionswerkstatt	SE							1	0,5	2						
CO3: Coaching 3											3	1	6	3	1	6
Coaching: Spezifische Anwendung und Integration	SE										1,5		3			
Supervisionswerkstatt	SE										1	0,5	1			
Synopsis und Lehrgangsabschluss 3	SE										0,5	0,5	2			
Summe Ausbaustufe 1		8	1,5	15	8,5	2	15	8	1,5	15	7,5	2,5	15	32	7,5	60
		1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester					

(2) Übersicht über die Anmeldevoraussetzungen der Ausbaustufe 1

LL1: Lehren und Lernen 1	keine
LL2: Lehren und Lernen 2	PP und LL1
LL3: Lehren und Lernen 3	LL2
LL4: Lehren und Lernen 4	LL3
PP: Pädagogische Professionalität	keine
ME1: Mentoring 1	PP und KI1
ME2: Mentoring 2	ME1 und KI2
ME3: Mentoring 3	ME2
KI1: Kommunikation und Interaktion 1	keine
KI2: Kommunikation und Interaktion 2	KI1
CO1: Coaching 1	PP und KI1
CO2: Coaching 2	KI2, CO1 und ME1
CO3: Coaching 3	LL3, ME2 und CO2

(3) Modulübersicht Ausbaustufe 2

Ausbaustufe 2	Art der Lehrveranstaltung	5. Semester			6. Semester			Summen		
		KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte	KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte	KStd.	E-Learning KStd.	ECTS-Anrechnungspunkte
WA: Wissenschaftliches Arbeiten		5	2,5	6	5,5	1,5	6	10,5	4	12
Methodologische Grundlagen: Qualitativ und quantitativ	SE	3	1,5	4						
Forschungskolloquium 1	KO	2	1	2						
Forschungskolloquium 2	KO				1		1			
Schreibwerkstatt	SE				1,5	0,5	2			
Methodenwerkstatt	SE				3	1	3			
ME: Mentoring – systemische Vertiefung		3,5	1,5	4	3	0,5	4	6,5	2	8
Modelle systemischen Mentorings 1	SE	2	1	2						
Modelle systemischen Mentorings 2	SE				1,5	0,5	2			
Systemisches Mentoring in der Umsetzung 1	SE	1,5	0,5	2						
Systemisches Mentoring in der Umsetzung 2	SE				1,5		2			
HD: Hochschuldidaktik		4,5	1,5	5	2,5	1	3	7	2,5	8
Lehren und Lernen im hochschulischen Kontext	SE	2	0,5	2						
Lehr- und Lernleistungen: Evaluation, Feedback und Bewertung	SE	1		1						
E-Learning: Lehr- und Lernprozesse im virtuellen hochschulischen Raum	SE	1,5	1	2						
Begleitung wissenschaftlichen Arbeitens	SE				2,5	1	3			
FD: Fachdidaktik		3	0,5	4	3	1	4	6	1,5	8
Fachdidaktisches & domänenspezifisches Coaching	SE	2	0,5	3						
Fachwissenschaftliche Vertiefung 1	SE	1		1						
Fachwissenschaftliche Vertiefung 2	SE				3	1	4			
		16	6	19	14	4	17	30	10	36
Masterarbeit										24
Summe Ausbaustufe 2										60
		5. Semester			6. Semester					

(4) Übersicht über die Anmeldevoraussetzungen der Ausbaustufe 2

WA: Wissenschaftliches Arbeiten	CO3
ME: Mentoring – systemische Vertiefung	CO3
HD: Hochschuldidaktik	CO3
FD: Fachdidaktik	CO3

§ 5 Prüfungsordnung

(1) Informationspflicht

Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter hat die Studierenden am Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung nachweislich in schriftlicher Form (Lehrveranstaltungsprofil) über die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der jeweiligen Lehrveranstaltung und ggf. den Stellenwert im Modul, die Anwesenheitsverpflichtung der Studierenden bei den Lehrveranstaltungen, die Anmeldeerfordernisse zu Prüfungen, die Prüfungsanforderungen und die Beurteilungskriterien und die Art und Weise sowie den Umfang

allfälliger betreuter Selbststudienanteile sowie unbetreuter Selbststudienanteile und die Beurteilungskriterien derselben mit den entsprechenden Erklärungen und Begründungen zu informieren.

(2) Generelle Beurteilungskriterien

Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen. Der positive Erfolg von Prüfungen ist gemäß § 73 Abs. 1 und 3 UG bestimmten Notenskala mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

(3) Art und Umfang der Leistungsnachweise

Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls voraus.

Ist die zu erbringende Arbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung ein Portfolio, eine Online-Lerneinheit, ein E-Portfolio, eine Projektdokumentation, ein Forschungsportfolio oder ein Projekthandbuch, so gilt, dass der Umfang der Arbeit den genannten Arbeitsstunden im Selbststudium zu entsprechen hat.

Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 29 (2) UG unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

(4) Bestellungsweise der Prüfer/innen

Für die Durchführung von Prüfungen bzw. Leistungsbeurteilungen von Lehrveranstaltungen gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.

(5) Anmeldeverfahren

Der/Die Studierende hat sich entsprechend den Terminfestsetzungen zu den Prüfungen bei den jeweiligen Prüferinnen bzw. Prüfern rechtzeitig anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.

(6) Angaben zu Prüfungswiederholungen

Die Wiederholung von Prüfungen ist in § 35 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen geregelt.

(7) Masterarbeit

Als Voraussetzung für den Abschluss des Universitätslehrgangs ist eine Masterarbeit zu verfassen. Diese umfasst 24 ECTS-Anrechnungspunkte.

Die/Der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuerinnen/Betreuer auszuwählen.

Mit der wissenschaftlich fundierten Masterarbeit an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, stellen die Absolventinnen/Absolventen ihre Kompetenzen unter Beweis, Themen inhaltlich und methodisch eigenständig zu bearbeiten und zu vertreten.

Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für die Studierende bzw. den Studierenden die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

(8) Abschluss des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang mit Master-Abschluss gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module sowie die Masterarbeit positiv abgeschlossen wurden.

§ 6 Lehrgangsorganisation

(1) Lehrgangsleitung

Es ist eine wissenschaftliche Leitung zu bestellen, die von einem Universitätsprofessor/einer Universitätsprofessorin oder einem/einer habilitierten Universitätslehrer/Universitätslehrerin wahrzunehmen ist. Die wirtschaftliche und organisatorische Leitung wird von UNI for LIFE wahrgenommen.

(2) Lehrgangskosten

Die Kosten des Universitätslehrganges setzen sich aus den Aufwendungen für die Lehrenden und den sonstigen Aufwendungen für Leitung, Organisation etc. zusammen. Diese Gelder werden aus dem Lehrgangsbeitrag und Drittmitteln aufgebracht. Falls diese nicht in entsprechender Höhe zur Verfügung stehen, kann der Universitätslehrgang nicht stattfinden.

Der Lehrgangsbeitrag schließt nur die Kosten für die Lehrveranstaltungen ein, nicht hingegen sonstige Kosten, die u. a. für Fachliteratur, Recherchen im Zuge der Erstellung der Zertifizierungsarbeit oder die Teilnahme an allfälligen Exkursionen anfallen. Diese sowie allfällige sonstige Kosten für Reisen, Unterkunft und Verpflegung während des Universitätslehrgangs sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen.

Die wirtschaftliche Lehrgangsleitung kann eine Änderung des Lehrgangsbeitrages aufgrund sinkender oder steigender TeilnehmerInnenzahlen vorschlagen. Der Lehrgangsbeitrag ist vom Rektorat unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten festzusetzen (§ 91 Abs. 7 UG).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Universitätslehrganges sind außerordentliche Studierende. Soweit sie ausschließlich zum Universitätslehrgang zugelassen sind, haben sie nur den Lehrgangsbeitrag und nicht auch den Studienbeitrag zu entrichten. Die Bestimmungen über den Lehrgangsbeitrag gelten sinngemäß auch für die Kosten einzelner Module bzw. Lehrveranstaltungen. Diese sind gesondert festzusetzen.

(3) Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gelten die Bestimmungen gemäß § 4 Abs. 1 Satzungsteil Universitätslehrgänge.

§ 7 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt mit Verlautbarung im Mitteilungsblatt in Kraft.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
LL1	Lehren und Lernen 1	3
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Präambel:		
Das vorliegende Modul spricht MentorInnen in ihrer Rolle als LehrerInnenbildnerInnen an. Im Mittelpunkt stehen Ausbildungsansprüche von Institutionen der LehrerInnenbildung im Fokus von „Lehren und Lernen“. Schwerpunktmäßig geht es dabei um Fragen der Planung, Organisation und Auswertung von Lehr- und Lernprozessen.		
Inhalte:		
• Aktuelle Anforderungen an Schule und LehrerInnenbildung • Schulpädagogische und didaktische Konzepte zur Organisation von Lehr-/Lernprozessen • Theoretische und empirische Befunde zur Unterrichtsplanung • Werkzeuge zur Beobachtung, Beschreibung, kriteriengeleiteten Analyse und Evaluation von Unterricht		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • didaktische Anliegen einer zeitgemäßen LehrerInnenbildung in ihrer Rolle als Mentorinnen bzw. Mentoren zu unterstützen. • das eigene Planungsverhalten in Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen und wissenschaftlichen Befunden zu reflektieren und angehende LehrerInnen beim Aufbau von Planungskompetenz zu unterstützen. • Unterricht systematisch zu beobachten, zu beschreiben bzw. kriteriengeleitet zu analysieren und auszuwerten sowie Studierende dabei anzuleiten.		
Lehr- und Lernsettings:		
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden in kooperativen Lernarrangements, (Ko-)Bearbeitung von Fragestellungen und Lösungsfindung, themenbezogene Recherche		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
LL2	Lehren und Lernen 2	3
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul LL2 ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP und LL1 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul knüpft an praktische Erfahrungen und theoretische Konzepte von Lehren und Lernen der Studierenden an, um diese zu erweitern und in fundierte theoretische Bezüge einzubetten. Zentral ist dabei die Entwicklung eines professionellen Berufsverständnisses vor dem Hintergrund der jeweiligen Biografie.		
Inhalte:		
• eigene Lehr- und Lernstrategie vor dem Hintergrund von Diversität und Differenzen bewusstmachen und unter Einbindung biografischer und institutioneller Erfahrungskontexte aufarbeiten • Dekonstruktion und Bearbeitung des Berufsbildes „LehrerIn“ im Spannungsfeld Schule • Pädagogische Lerntheorien • Wissenschaftliche Analyse von Vermittlungs- und Aneignungsprozessen		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • die Bedeutung von Widersprüchen und Differenzen für die Entwicklung eines pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses zu reflektieren. • ihre subjektiven Theorien zu Bildungs- und Lernprozessen zu explizieren und in Beziehung zu wissenschaftlichen Theorien zu setzen. • einen Zugang zu berufsbiografisch reflexivem Wissen zu entwickeln. • Lerntheorien auf ihre pädagogische Praxis anzuwenden.		
Lehr- und Lernsettings:		
Selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen, Lektüretandems, Biografiearbeit		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
LL3	Lehren und Lernen 3	3
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul LL3 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls LL2 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul verfolgt das Ziel, die Bedeutung von Schulfächern angesichts des allgemeinbildenden Anspruchs institutionalisierten Schulwesens herauszuarbeiten. Mit Blick auf domänenorientierte Bezugssysteme wird ein besonderes Augenmerk auf die unterschiedlichen und gemeinsamen Herangehensweisen von Fächern in Bezug auf die Hervorbringung von Wissen und damit einhergehende Vermittlungszugänge gelegt.		
Inhalte:		
• Beziehung zwischen wissenschaftlichen Disziplinen und Schulfächern • Schulstufen und Schularten unter fachlichen Aspekten • Rolle der Schulfächer in Relation zum Anspruch der Allgemeinbildung • Domänen fächerbezogener Bildung • Bedeutung von Intra-, Inter- und Transdisziplinarität für die Lehrpraxis • Facetten von LehrerInnenwissen • Aspekte einer integrativen Fachdidaktik		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • fachdidaktisches und disziplinäres Wissen zu explizieren und zu reflektieren. • den Beitrag der Schulfächer in den Bezugsrahmen von Allgemeinbildung zu stellen sowie die Grenzen ausschließlich fachbezogener Bildungskonzeptionen zu erkennen. • überfachliche Zugänge zur Generierung von Wissen zu identifizieren und diese in Bezug zu Domänen fächerbezogener Bildung zu setzen. • über eine forschende Annäherung transdisziplinäre Aspekte einer integrativen Fachdidaktik aufzuspüren und das eigene didaktische Bezugssystem dadurch zu erweitern.		
Lehr- und Lernsettings:		
Forschendes Arbeiten in fächer- und schulartenübergreifenden Peer-Groups		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
LL4	Lehren und Lernen 4	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul LL4 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls LL3 Voraussetzung.		
Präambel:		
Dieses Modul verfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten und Bezugssystemen unter besonderer Berücksichtigung des individuellen Berufsfeldbezugs. Dabei werden die Innovationspotenziale allgemeindidaktischer, fachdidaktischer und integrativer Zugänge ausgelotet.		
Inhalte:		
• die Bedeutung von Partizipation und Selbstevaluation in berufsbegleitenden Professionalisierungsprozessen • fachspezifisch-pädagogisches Coaching • Konzeption und Umsetzungsmöglichkeiten innovativer fachlicher, überfachlicher und fächerübergreifender Lehr- und Lernsettings • spezifische Differenzierungsangebote mit fachbezogenen, domänenbezogenen und auf integrative Fachdidaktik ausgerichteten Inhalten		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • fachdidaktische Konzepte und Bezugssysteme vor dem Hintergrund ihrer individuellen Berufsbiographie zu interpretieren und zu reflektieren. • im Kontext des eigenen Professionalisierungskontinuums besondere Aspekte ihres Handlungsrepertoires zu identifizieren und Entwicklungspotenziale abzuleiten. • vor dem Hintergrund fachspezifischen Coachings innovativ am eigenen fachbezogenen Unterrichtsauftrag zu arbeiten. • fachliche, überfachliche, fächerübergreifende und domänenbezogene Lernsituationen zu projektieren, umzusetzen und zu evaluieren. • das Wissen und Können im Kollegium und in didaktischen Teams weiterzugeben.		
Lehr- und Lernsettings:		
Blended Learning, (Ko)Bearbeitung von Aufgabenstellungen und Lösungsfindung, Konstruieren und Evaluieren von Lehr-/Lernarrangements, Präsentation, Portfolio		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
PP	Pädagogische Professionalität	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Präambel:		
Der Einstieg in den Lehrberuf ist angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen Anforderungen an die Organisation von institutionalisierter Bildung, Ausbildung und Administration durch besondere Herausforderungen gekennzeichnet. Im Rahmen des Moduls wird durch theoretische, methodologische und gruppendynamische Auseinandersetzungen ein Professionsverständnis erarbeitet, das Mentorinnen und Mentoren befähigt, angehende LehrerInnen und BerufseinsteigerInnen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen.		
Inhalte:		
• Differenzierte Übersicht über Bildungs-, Professionalisierungs- und Praxistheorien • Empirische Studien zu den Entwicklungsaufgaben der Berufseinstiegsphase • Lehrberuf zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und pädagogischer Praxis • Umgang mit Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen • Reflexion der eigenen Berufsrollen • Vertiefung des eigenen pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • wissenschaftliche Diskurse der Bildungs- und Professionalisierungstheorien nachzuvollziehen. • ihr eigenes professionelles Selbstverständnis als LehrerIn zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit Professionstheorien weiter zu entwickeln. • mit Diversität und Differenz in pädagogischen Situationen umzugehen. • die Herausforderungen der Berufseinstiegsphase mit Blick auf die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben angehender LehrerInnen differenziert zu betrachten. • den eigenen Prozess des LehrerIn-Werdens zu analysieren und daraus Erkenntnisse für die Begleitung des Berufseinstiegs zu gewinnen.		
Lehr- und Lernsettings:		
Selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen, Qualitative Selbstreflexions- und Feedbackschleifen, Kollektives Kartieren, Lektüretandems		

Kurzzeichen:	Modulthema:		ECTS
ME1	Mentoring 1		3
Kategorie:	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die Teilnahme am Modul ME1 ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP und KI1 Voraussetzung.			
Präambel:			
Das Modul baut auf dem Wissen um Entwicklungsaufgaben von Lehrerinnen und Lehrern im berufsbiographischen Kontext auf und richtet seinen Fokus auf Mentoring und die verschiedenen Settings beruflichen Lernens. Im Mittelpunkt steht ein systemisches Verständnis von Mentoring mit dem Ziel, strukturelle, organisationale, kollegiale und personale Aspekte zu verorten.			
Inhalte:			
• Analyse von Modellen beruflichen Lernens im nationalen und internationalen Vergleich: Ausbildungsmodelle, Lernen im Praktikum, Induktionsphase, berufsbegleitendes Lernen, u.a. • Bearbeitung der verschiedenen Aufgaben, Funktionen und Rollen von Personen, die an LehrerInnenbildungsprozessen beteiligt sind: Mentorinnen und Mentoren, Praxisberaterinnen und Praxisberater, Mentees, u.a. • Reflexion der Möglichkeiten des Empowerments im Praktikum • konzeptionelle Gestaltung lernförderlicher Settings beruflichen Lernens mit besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsanspruchs der 'PädagogInnenbildung Neu' (www.bmukk.gv.at)			
Outcome:			
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • zeitbezogene konzeptionelle Fragestellungen zur LehrerInnenbildung zu entwickeln und mögliche Lösungen vor dem Hintergrund empirischer Befunde sowie nationaler und internationaler Beispiele zu modellieren. • die Aufgaben, Funktionen und Rollen insbesondere von Mentorinnen und Mentoren, Praxisberaterinnen und Praxisberatern sowie Mentees in den verschiedenen LehrerInnenbildungsphasen und diversen beruflichen Settings zu differenzieren und ihre eigene Person in diesem Kontext zu positionieren. • lernförderliche Praxissettings unter besonderer Beachtung des Empowerment-Ansatzes zu projektieren. • Konzeptvorstellungen auf der Basis eines systemischen Verständnisses von Mentoring für die Induktionsphase unter besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsanspruchs der 'PädagogInnenbildung Neu' (www.bmukk.gv.at) zu entwickeln.			
Lehr- und Lernsettings:			
Blended Learning, Zusammenarbeit mit anderen Studierenden in kooperativen Lernarrangements, (Ko-)Bearbeitung von Fragestellungen und Lösungsfindung, themenbezogene Recherche			

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
ME2	Mentoring 2	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul ME2 ist der erfolgreiche Abschluss der Module ME1 und KI2 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul fokussiert auf Aufgaben und Funktionen von MentorInnen in der praxisbezogenen Beratung, Entwicklungsbegleitung und Beurteilung und den damit verbundenen Rollenkonflikten. Im Zentrum stehen verschiedene Modelle, Methoden und Strategien der Praxisberatung sowie Möglichkeiten der Anleitung forschenden Lernens in den schulpraktischen Studien.		
Inhalte:		
• Hintergründe und Aspekte eines „Rahmenkonzepts“ der Praxisberatung (z.B. reflexiver Ansatz, personenzentrierter Ansatz, Empowerment, berufsethische Aspekte, äußere und innere Rahmenbedingungen) • Einstellungen und Haltungen zur Förderung persönlich-beruflicher Entwicklung in Einzel- und Gruppenprozessen der Praxisberatung • Perspektiven und Ebenen in Vor- und Nachbesprechungen • Modelle, Methoden und Strategien der Praxisberatung (z.B. Kollegiale Beratung, reflexives Praktikum, forschendes Lernen, Modell subjektiver Relevanz, Educative Mentoring, virtuelles Mentoring und Online-Tutoring) • Reflexion von Dokumentations-, Beurteilungs- und Bewertungsinstrumenten und vertiefende Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Leistungsnachweisen und professionellen Qualitätsurteilen (z.B. Entwicklungsportfolios, Gutachten, Entwicklungsgespräche etc.), Beratung versus Beurteilung		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • ihr persönliches Konzept von Praxisberatung und ihre Praxisgespräche unter Bezug auf professionelle Standards offen zu reflektieren und laufend weiter zu entwickeln und sich der Aufgabe der Bewertung von Berufseignung unter Beachtung der Rollenproblematik beim Beraten und Beurteilen zu stellen. • angehende LehrerInnen aus einer personenzentrierten, reflexiven Haltung in einem dialogischen Prozess bei ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung zu begleiten. • den offenen und konstruktiven Umgang mit berufspraktischen Problemen in der Praxisreflexion zu fördern, Rückmeldungen zielorientiert und ermutigend zu kommunizieren und angehende LehrerInnen bei der Klärung subjektiv relevanter Ziele sowie bei der Entwicklung eigenständiger Lösungen für ihr professionelles Handeln zu beraten. • entwicklungsorientierte Vor- und Nachbesprechungen unter Beachtung verschiedener Perspektiven und Ebenen sowie individueller Schwerpunktsetzungen zu gestalten. • ein vielseitiges und kreatives Methodenspektrum von Praxisberatung sowie verschiedene Formen des Mentorings anlassbezogen und kontextspezifisch einzusetzen. • die forschungsorientierte Auseinandersetzung bei der längerfristigen, kriterienbezogenen Bearbeitung berufspraktischer Schwerpunkte und Kompetenzen zu fördern. • E-Coaching, E-Portfolios und Entwicklungsportfolios als Instrumente der Prozessbegleitung einzusetzen sowie Gutachten kompetenzorientiert und präzise als zusammenfassendes Feedback zu formulieren. • Kriterien für allfällige Beurteilung von Praxisleistungen in einem dialogischen Prozess zu entwickeln und sich an der Weiterentwicklung von Beurteilungsmodellen zu beteiligen.		
Lehr- und Lernsettings:		
Kooperative Lernarrangements im Hinblick auf Fragestellungen und Lösungsfindungen, Fallstudie, Portfolio		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
ME3	Mentoring 3	3
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul ME3 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls ME2 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf einem systemischen Verständnis von Mentoring auf und erweitert den Aktionsradius hin zur Organisationsentwicklung. Das Aufgabenspektrum einer Mentorin bzw. eines Mentors wird mit besonderem Fokus auf Unterrichts- und Schulentwicklung bearbeitet.		
Inhalte:		
• Reflexion der Innovationspotenziale von Mentoring für die kollaborative Weiterentwicklung von Unterricht und Schule • Exemplarische Analyse von Bildungsinstitutionen und Entwicklungspotenzialen vor dem Hintergrund des theoretischen Konzepts der 'systemisch-intelligenten Lernorganisation' • Reverse-Mentoring und generationenübergreifendes Lernen		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • ihre Aufgaben, Rollen und Funktionen im Themen- und Handlungsfeld zu positionieren und darüber hinaus aktiv in der Entwicklungsbegleitung und Prozesssteuerung tätig zu werden. • Schulen in ihrer Organisationsentwicklung mit Fokus auf Innovationspotenziale durch Mentoring zu beraten. • über die Ebenen der Personen, Unterrichtsettings und schulischen Institutionen hinaus Vernetzungen und Kooperationen zu projektieren und zu moderieren.		
Lehr- und Lernsettings:		
Kooperative Lernarrangements im Hinblick auf Fragestellungen und Lösungsfindungen, Fallstudie, Portfolio		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
KI1	Kommunikation und Interaktion 1	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
keine		
Präambel:		
Ziel dieses Moduls ist es, grundlegendes Wissen über menschliche Kommunikation und Interaktion auf der Basis neuer Theorien und Modelle zu erwerben und praktisch anzuwenden. Systemische, tiefenpsychologische und gruppensdynamische Perspektiven sollen die Bewusstheit für kommunikative und dialogische Prozesse in verschiedenen Kontexten schärfen.		
Inhalte:		
• verschiedene Aspekte von Kommunikation • Grundlagen des Dialoges • Aufnahme und Gestaltung von Rapport • Grundhaltungen nach Carl Rogers • Rapport und Reflektierendes Zuhören • Bedeutung verschiedener sinnlicher Präferenzsysteme für Kommunikation • gender- und diversitätssensible Aspekte von Kommunikation • Einführung in die „Kunst des Fragens“ • Fragetechniken in einem lösungs- und zielorientierten Gespräch • Kriterien eines hilfreichen und präzisen Feedback		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Kommunikationssituationen im Hinblick auf Aspekte und Formen von Kommunikation sowie die darin zum Ausdruck kommenden Grundhaltungen zu analysieren. • in Gesprächssituationen eine dialogische Grundhaltung einzunehmen, Rapport und reflektierendes Zuhören anzuwenden und mit lösungs- und zielorientierten Fragen ein Gespräch zu strukturieren. • Präferenzsysteme im Kommunikationsprozess zu erkennen und darauf sensibel zu reagieren. • in Rückmeldesettings auf präzise und beschreibende Weise entwicklungsförderliches Feedback zu geben.		
Lehr- und Lernsettings:		
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Rollenspiele, Analyse von Gesprächs- und Videosequenzen, Reflexion und Übungen in der Peergroup, Diskussion		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
KI2	Kommunikation und Interaktion 2	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul KI2 ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls KI1 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf den Kompetenzen in Kommunikation und Interaktion 1 auf, vertieft diese und soll eine motivierend-ermutigende Gesprächsführung im Sinne des „Empowerment“ ermöglichen. Spezielle Gesprächstechniken in verschiedenen Kontexten (Konfliktsituationen, Gruppen- und Teamsettings) sind zentrale Aspekte des Moduls.		
Inhalte:		
• Möglichkeiten motivierender und systemisch-reflektierender Gesprächsführung • Reframing und metaphorische Kommunikation • Techniken der Moderation von Gruppen-Teamprozessen • Entwicklungsphasen von Teams • Arbeit mit dem „Reflecting Team“ • Selbsterfahrung in interaktiven Gruppen- und Teamprozessen • Blockaden in Teamprozessen • Gesprächsführung bei Konflikten (Mediation) • Phasen und Methoden der Mediation		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Dialog- und Feedbacksituationen im Sinne von Empowerment zu gestalten. • Reframing bzw. metaphorische Kommunikation situationsadäquat anzuwenden. • Gruppenprozesse kontextabhängig - auch unter Anwendung der Methode des „Reflecting Team“ - zu moderieren. • verschiedene Phasen von Teamprozessen zu erkennen, zu fördern und entsprechend zu agieren. • Kommunikationsprozesse in Gruppen zu analysieren, Blockaden zu identifizieren sowie die eigene kommunikative Rolle zu reflektieren. • Gespräche auch in konflikthafter Situationen zu führen und Schritte sowie Methoden der Mediation reflektiert einzusetzen.		
Lehr- und Lernsettings:		
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Rollenspiele, Analyse von Gesprächs- und Videosequenzen, Reflexion und Übungen in der Peergroup, Durchführung von Moderationen, Diskussion		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
CO1	Coaching 1	3
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul CO1 ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP und KI1 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf den Kompetenzen der Module Pädagogische Professionalität und Kommunikation und Interaktion 1 auf und fokussiert auf die grundlegenden Strukturen, Prozesse und Funktionen des Coachings. Zentraler Angelpunkt ist das Erlernen verschiedener Rollen, Techniken und Kontextgestaltung im Coaching.		
Inhalte:		
• Coaching, Mentoring, Praxisberatung • Modelle, Funktionen und Methoden des Coachings • Rollen der Coaches, Rollen der Mentees • Phasen des Coachingprozesses • Fragetechniken im Coachingprozess • Empowerment und Coaching • Perspektivenwechsel im Prozess		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Modelle, Funktionen und Methoden von Coaching klar zu definieren und gegenüber Supervision, Mentoring, Praxisberatung und Psychotherapie abzugrenzen. • Coachingprozesse unter Verwendung von Phasenmodellen und geeigneten Methoden schrittweise aufzubauen. • systemische, lösungs- und zielorientierte sowie klassische Fragetechniken im Coachingprozess anzuwenden sowie Möglichkeiten eines Perspektivenwechsels wahrzunehmen. • Coaching als Prozess des „Empowerment“ zu verstehen und zu gestalten.		
Lehr- und Lernsettings:		
Theoretische Inputs, Üben in Triaden, Gruppen, Videoreflecting		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
CO2	Coaching 2	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul CO2 ist der erfolgreiche Abschluss der Module KI2, CO1 und ME1 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf den Kompetenzen von Coaching 1 auf und fokussiert speziell auf den Einsatz von Coaching im übergeordneten Kontext des Mentoring. Zentral ist in diesem Modul die Herausforderung, Coachingprozesse flexibel und kontextsensibel innerhalb eines Mentoring anzuwenden.		
Inhalte:		
• kreative Medien und Techniken im Coaching • systemische Strukturaufstellungen im Coaching • Coaching in verschiedenen Kontexten (Peer-Coaching, Intervision, Selbstcoaching) • Möglichkeiten, Grenzen und Probleme des Modeling • gender- diversitätssensible und ethische Aspekte beim Coaching • Videofeedback und „Self.Modeling“ • Verschiedene Coaching/Mentoring-Stile		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Coachingprozesse auf verschiedenen Ebenen der Reflexionstiefe und in verschiedenen Domänen der Professionalität anzuwenden. • erweiterte Techniken des Coachings, z.B. kreative Medien, systemische Strukturaufstellungen, Videofeedback einzusetzen. • Coaching in verschiedenen Kontexten (Peer-Coaching, Intervision, Selbstcoaching) anzuwenden. • sich der Chancen und Gefahren des Modeling bewusst zu sein, sich als lernwirksames Rollenmodell („reflexive Praktikerin“ bzw. "reflexiver Praktiker") wahrzunehmen, sowie Techniken des Self Modeling gezielt einzusetzen. • genderspezifische und ethische Aspekte beim Coaching/Mentoring zu erkennen und zu berücksichtigen. • verschiedene Coaching/Mentoring Stile zu differenzieren und personadäquat und kontextspezifisch weiter zu entwickeln.		
Lehr- und Lernsettings:		
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Analyse von Coaching und Beratungssequenzen (auf Video), Reflexion und Übungen in der Peergroup, Diskussion		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
CO3	Coaching 3	6
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul CO3 ist der erfolgreiche Abschluss der Module LL3 sowie ME2, CO2 Voraussetzung.		
Präambel:		
Dieses Modul soll als Synopsis aller bisherigen Module zur Ergebnissicherung und Vertiefung des bisher Gelernten beitragen. Im Fokus stehen die Vernetzung von Coaching und Mentoring sowie die Kompetenzentwicklung in konkreten Coachingsituationen auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Domänen der Professionalisierung.		
Inhalte:		
• Mentoring und Coaching auf verschiedenen Ebenen in Verbindung mit Domänen • Metakommunikation und Verstehen 2. Ordnung • Entwicklungsphasen der Professionalität und unterschiedliche Lernstrategien der Mentees • Einzel- und Gruppensupervision zu Mentoring-Sessions • Erkennen und Fördern von Lernpotenzialen, Entwicklungsschritten und Entwicklungszielen des Mentees		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Mentoring und Coaching auf verschiedenen Ebenen in Verbindung mit Domänen der Professionalisierung anzuwenden. • Metakommunikation und Verstehen 2. Ordnung in Coachingsituationen zu identifizieren und situationsadäquat einzusetzen. • Einzel- und Gruppensupervision zu Mentoring-Sessions für Selbsterfahrungsprozesse zu nutzen. • individuelle Lernstrategien, Lernpotenziale, Entwicklungsschritte und Entwicklungsziele von Mentees in verschiedenen Phasen der Professionalisierung zu erkennen und zu fördern. • angehende LehrerInnen in verschiedenen Phasen der Professionsentwicklung kompetent zu begleiten.		
Lehr- und Lernsettings:		
Theoretische kurze Inputs, Übungen in Triaden, Analyse von Coaching und Mentoringsequenzen (auf Video), Reflexion und Übungen in der Peergroup, Diskussion		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
WA	Wissenschaftliches Arbeiten	12
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul WA ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul vermittelt einen forschungsbasierten Zugang zur Tätigkeit als MentorInnen und befähigt die Teilnehmenden dazu, sich in einer wissenschaftlich orientierten „community of practice“ zu verorten. Dabei finden methodologische Aspekte erziehungswissenschaftlicher Forschung im Feld Schule eine besondere Berücksichtigung. Zentral ist hier die über methodologische und methodische Grundlagen hinausgehende Anwendung auf die eigene Praxis als MentorInnen sowie als LehrerInnen.		
Inhalte:		
• Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens • Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen und Thesen • Einführung in die Wissenschaftstheorie • Methodologische Grundlagen • Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsethik • Schulpraxis als Forschungsfeld		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • verschiedene Recherchetechniken anzuwenden und so gewonnene Informationen zu reflektieren und in ein Verhältnis zueinander zu stellen. • wissenschaftliche Texte zu produzieren. • wissenschaftstheoretische Prämissen zu verstehen. • Entstehungsbedingungen von Forschungsergebnissen im Hinblick auf deren Generierung verschiedener Wirklichkeiten kritisch zu hinterfragen. • eigene Unterrichtspraxis zu beforschen und dadurch einen Beitrag zu Fragen der Schulentwicklung zu leisten. • erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden in Hinblick auf deren Erkenntnispotential zu unterscheiden. • Forschungsdesigns zu entwerfen und kleinere Forschungsprojekte selbst zu realisieren. • forschungsethische Ansprüche der „scientific community“ zu beachten.		
Lehr- und Lernsettings:		
Forschungsgruppen, begleitende Praxisforschung, selbstorganisiertes Lernen, Rückmeldungen zu eigenen wissenschaftlichen Texten durch Peer-reviewing, Methodenwerkstatt, Forschungstagebücher, Kolloquium (Betreuung der Masterarbeit)		

Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
ME	Mentoring – systemische Vertiefung	8
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul ME ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das Modul baut auf einem grundlegenden systemischen Verständnis von Mentoring auf und zielt in Theorie und Praxis auf die Auseinandersetzung mit vertiefenden Aspekten von Mentoring, Coaching und Mentoring-Kultur(en) ab. Der Aktionsradius wird mit besonderem Fokus auf personenorientierte und systemisch-strukturelle Aspekte erweitert. Im Mittelpunkt stehen die persönlichen Potenziale und kontextspezifischen Entwicklungsfelder der angehenden Mentorinnen und Mentoren und die Entwicklung derselben.		
Inhalte:		
• Internationale und nationale Forschungen zu Mentoring und Coaching • Internationale und nationale Beispiele von Mentoring-Kultur(en) • Mentoring als Instrument der Personal- und Organisationsentwicklung • Mentoring im Kontext von Change-Management und Wissensmanagement • Indikatoren für erfolgreiches Mentoring: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement • methodische Erweiterung und Vertiefung: Vertiefende Aspekte von Beratung und Konzeptsupervision; Entwicklung von neuen und differenzierten Instrumenten der Prozessbeobachtung im Mentoring • Case-Studies • evidenzbasierte Entwicklung von Modellen des Mentoring		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Mentoring-Modelle und -Programme zu analysieren und deren entscheidende Gestaltungselemente zu identifizieren. • nationale und internationale Beispiele einem Vergleich zu unterziehen und die Ergebnisse zielführend in pädagogische Handlungsfelder zu transferieren. • Personalentwicklung und Organisationsentwicklung zu gestalten bzw. damit in Verbindung stehende Prozesse zu begleiten. • als Change-Agents sowie in der spezifischen Rolle als (fachdidaktische) WissensmanagerInnen tätig zu werden. • individuelle Fragestellungen und Ideen unter Anleitung als auch supervidiert zu entwickeln und eigenständige Konzeptionen zu erproben. • diese Konzeptionen mit dem Qualitätsanspruch von Entwicklungsorientierung, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zur Umsetzung zu bringen und die Zielerreichung und Wirkung zu evaluieren. • auf der Basis des eigenen Erfahrungswissens, gewonnen durch die Tätigkeit als Mentor bzw. Mentorin, mittels Aktionsforschung kritische Situationen (critical incidents) zu identifizieren, zu analysieren, die Ergebnisse zu interpretieren und davon persönliche als auch modellhafte Entwicklungspotenziale abzuleiten. • sich in der professional community zu positionieren und aktiv einzubringen.		
Lehr- und Lernsettings:		
Literaturstudium und Dokumentenanalyse, Bearbeiten von Fragestellungen und deren Lösungsfindung, Üben von Methoden und Techniken, (Ko-)Produktion von Texten und Beiträgen, Vorbereiten und Durchführen von Präsentationen		

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
HD	Hochschuldidaktik	8
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul HD ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das vorliegende Modul verfolgt das Ziel, MentorInnen für den Einsatz in ExpertInnensystemen, im Speziellen für die Lehre in der LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung zu qualifizieren. Neben Grundfragen erwachsenengerechten Lehrens und Lernens stehen die vielfältigen methodischen und institutionellen Bedingungen einer hochschulgemäßen Didaktik sowie Fragen der Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten im Vordergrund.		
Inhalte:		
• Konzeption und Planung von Lehrveranstaltungen • Gender- und diversitysensible Methodik und Didaktik • spezielle Anforderungen an eine Didaktik der LehrerInnenbildung • E-Learning in der Hochschuldidaktik • Outcome-orientierte Leistungsnachweise und Beurteilung • Qualitätssicherung und Evaluation • Begleitung wissenschaftlichen Arbeitens		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Veranstaltungsformate der LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung unter Berücksichtigung verschiedener Lehr- und Lernkontexten zu entwickeln und zu planen. • im Bewusstsein der Komplexität des Fachgegenstandes zentrale Inhalte mit Blick auf heterogene Ausgangslagen bzw. Lern- und Lebenswelten von Studierenden und TeilnehmerInnen sowie zu erwerbende Kompetenzen auszuwählen und diese situationsadäquat didaktisch aufzubereiten. • erwachsenengerechte Lehr- und Lernprozesse unter Nutzung eines breiten Methodenrepertoires und gemäß hochschulischen Qualitätsstandards gender- und diversitysensibel zu gestalten bzw. zu initiieren. • Lehr- und Lernprozesse durch E-Learning Anteile zu unterstützen bzw. anzureichern und virtuelle communities zu moderieren. • Learning Outcomes zu formulieren, lernergebnisorientiert zu überprüfen und Studienleistungen kriterienbezogen zu beurteilen. • Veranstaltungen der LehrerInnenbildung didaktisch kongruent zu gestalten, als didaktisches Modell zu fungieren sowie das eigene Vorgehen im Sinne didaktischer Metakommentierung zu analysieren. • wissenschaftlich basiert und praxisorientiert zu lehren, Feedback zu Lehrangeboten einzuholen sowie Evaluationsergebnisse selbst und in communities of practice zu reflektieren und als Basis für die Weiterentwicklung der eigenen didaktischen Kompetenz zu nutzen. • wissenschaftliches Arbeiten von Studierenden zu begleiten.		
Lehr- und Lernsettings:		
Seminaristisches Arbeiten, didaktische Modellerfahrungen, Lehrtraining, Arbeit mit dem didaktischen Doppeldecker		

Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		
Mentoring - Berufseinstieg professionell begleiten		
Kurzzeichen:	Modulthema:	ECTS
FD	Fachdidaktik	8
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Für die Teilnahme am Modul FD ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls CO3 Voraussetzung.		
Präambel:		
Das vorliegende Modul bietet MentorInnen die Möglichkeit, exemplarisch einen fachbezogenen Schwerpunkt aus der Elementar/Primarstufenpädagogik, den Domänen fächerbezogener Bildung in der Sekundarstufe bzw. den Fachgruppen der Berufspädagogik zu wählen und anhand der jeweiligen didaktischen Struktur vertiefte Einsichten in die fach- und domänenspezifischen Aspekte von Coaching und Mentoring zu gewinnen.		
Inhalte:		
• Bedeutung von content knowledge und pedagogical content knowledge im Mentoringprozess • Beitrag des gewählten Faches zum Allgemeinbildungsprozess, zu Erziehung und Werteentwicklung • Haltungen und beliefs als Grundlagen erfolgreicher fachlicher Kompetenzvermittlung • Vermittlungsstrukturen und -traditionen von Fächern, ihre historische Bedingtheit und Positionierung im gesellschaftlichen Wandel • originäre fachlich- bzw. domänenspezifische Coaching- und Mentoringansätze • begleitender strukturierter fach-, schularten- und domänenübergreifender Austausch in der Peer-group		
Outcome:		
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage • exemplarisch gewonnenes vertieftes fachdidaktisches und fachliches Wissen für die Begleitung von BerufsanfängerInnen nutzbar zu machen. • den jeweils originären Beitrag eines Faches in inhaltlicher, struktureller und erzieherischer Hinsicht in Bezug zum allgemeinbildenden Auftrag des Schulsystems zu setzen und daraus Erkenntnisse für den Mentoringprozess zu gewinnen. • eigene Haltungen und beliefs sowie jene der Mentees zu identifizieren, sie in Bezug auf fachspezifische Vermittlungsprozesse zu thematisieren und ihre Auswirkungen auf das Lernen zu erkennen. • fachliche Vermittlungstraditionen, ihre gesellschaftliche Bedingtheit und ihren Wandel in Bezug zu aktuellen Entwicklungen des Schulsystems zu setzen und daraus Konsequenzen für das Mentoring abzuleiten. • fachspezifische bzw. domänenspezifische Coachingkonzepte in ihr Handlungsrepertoire aufzunehmen. • in professionellen Lerngemeinschaften fachdidaktische Grundlagen und Besonderheiten über die Fachgrenzen hinaus zu diskutieren.		
Lehr- und Lernsettings:		
Eigenständige Wahl von fach- bzw. domänenspezifischen Veranstaltungen aus einem jeweils aktuellen Katalog. Begleitendes seminaristisches Arbeiten, forschendes Lernen in fächer- und schulartenübergreifenden Communities of practice		